

VH
2180



Geschicht

Vf 6.
2180

der Churfürstl. Sächsl.

Bienenengesellschaft

in Oberlausitz,

von

deren Erfahrungen, Bemühungen, Anstalten
und Mitgliedern,

nach dem Hauptconvente,

den 23. April 1772.

bekannt gemacht.



In Floribus & Tillis confidentibus.

Siebende fortgesetzte Anzeige.

B u d i s i n ,

gedruckt mit der verr. Scholzin Schriften.

in Commission, bey Ehr. Gottl. Hirschern, in Leipzig.

Handwritten text in a Gothic script, likely a library inventory or title page, mostly illegible due to fading and bleed-through.



Das n
lich se
veranf
gliedern
weil. H
Schuldig
Da
Rückfich
unserer
lichen z
A.
I
im voris





Dem Wohlstand unserer Vaterland machte der
Herr P. Wübelmi, in Diebha, mittelst
einer Abhandlung, darinnen er bewies:
daß wenn der Bienenbau einem Lande einträglich
seyn sollte, so müste er auch in Heyden zu
veranstalten seyn; woben er deren verstorbenen Mit-
gliedern, weil. Hrn. Joh. Nath. Klog, in Halle, und
weil. Hrn. D. und Prof. Baumer in Erfürth, das
schützoige Denkmal gesellschaftlicher liebe stiftete.

Da unsere Bemühungen mehrentheils in dreyfacher
Rücksicht geschehen; als folgen wir in der Erzählung
unserer diesjährigen Bemühungen billig diesem gewöhn-
lichen Zeitfaden. Und so hat das

A. **Physische** folgende Zugänge erhalten.

I. Der Secretair der Gesellschaft machte seine
im vorigen Frühjahr gemachten Entdeckungen bekannt:
daß

daß die jungen Bienennütter, ohne alle Gegenwart der Drohnen, bis in die dritte Generation, fruchtbar gezeuget wären.

II. Gleiche Wahrnehmung hatte auch im vorigen Frühjahr der Hr. Abjunctus, Johann Lange, in Cronstadt, gehabt, welches auszugsweise aus seinem Schreiben vorgelesen wurde.

III. Der Hr. P. Werner, in Nöda, will seine Versuche: die mit Fleiß ausgeschnittenen Weiselhäusen, worinnen junge Weisel sind, durch eine künstliche Wärme, ohne alle Bienen, zur Geburt zu bringen, zu seiner Zeit der Societät bekannt machen, um dadurch den jungfräulichen Zustand der Bienenkönigin recht genau untersuchen zu können.

III. So ward auch das dritte Memoire des Hrn. Bonnets, über die physikalischen Entdeckungen des P. Schirachs, von der Erzeugung der Bienennütter aus Arbeitsbienen-Maden, welches Herr Blaffiere der franz. Uebersetzung der Kunst des Ablegens einverleibt, vorgelegt; worinnen er besonders dessen Erfahrungen mit denen Pfälzischen zu vereinigen, und beyde scharfsinnig zu beurtheilen sucht.

V. Da in dem vorigen Jahre das ganz besondere Phänomen durch den Hrn. Mittagspred. Vogel zuerst bekannt gemacht und vertheidigt worden, daß die Drohnen, im Fall daß weder ein ungesunder, noch Drohnenweisel da sey, von Arbeitsbienen Könnten erzeugt werden; so hat diese Hypothese einen neuen Grad der Wahrscheinlichkeit, durch die angestellten Beobachtungen des Hrn. Riems in lautern, unserm Mitgliedes, erhalten.* Es wurde zugleich einer kurzen

* S. dessen Wahrnehmungen im 1. Theile der churpfälz. physik. ökon. Societät Bemerkungen vom Jahre 1770. Seite 206 & 225.

Anekdote seines Schreibens an den Secretair gedacht, worinnen er ihm berichtete, daß er in Beyseyn verschiedener Biene Freunde daselbst, durch Hülfe seiner Microscopiorum, Partes genitales in denen Arbeitsbienen gefunden habe. Wenn dem also ist, so hätte die erste Entdeckung des P. Schirachs, die er vor 5 Jahren machte, ihre völlige und letzte Bekräftigung: daß die Arbeiterinnen alle generis Ferminini sind, und daß es also ihrer Natur gemäß sey, aus ihnen junge Bienemütter zu erzeugen.

VI. Obwohl die Fruchtbarkeit der jungen Weisel ohne alle Begattung mit Drohnen nicht mehr kann in Zweifel gezogen werden, und schon oft erinnert worden, daß hier eine Analogie mit den Pucerons zu finden sey; gleichwohl aber die Drohnen, nach ihrem innern Bau, ohnstreitig die von der Natur bestimmten Männgen der Bienemütter sind, die sie zu gewissen Zeiten befruchten, so daß ihre Fruchtbarkeit alsdenn ein ganz Jahr, ja wohl gar bis in die dritte Generation fortdauert; Als ist dennoch die eigentliche Weise und Zeit dieser Befruchtung immer etwas Geheimes gewesen. Der unsterbliche Swammerdam und Reaumur sagen nirgends: daß sie ihre Befruchtung im Stocke wahrgenommen; sondern sie muthmaßten es nur aus gewissen darzu schicklichen Bezeigungen der Drohnen mit der Bienemutter. Jezo aber wollen drey gelübte Bienenkennner im Oesterreichischen ihre Befruchtung, durch Aufsprenzung des männlichen Saamens auf die Bienemutter, ausser dem Stocke, einige Tage nach Einfassung eines Schwarmes, auf das deutlichste gesehen haben. Herr Anton Sumel, Stadtchirurgus in Laybach, machte es der Societät, mittelst eines Schreibens, zuerst bekannt. Deyem folgte die Kaiserl. Königl. Gesellschaft zu denen Wissenschaften und Ackerbau in Crayn. Sie übersandte un-



ferer Societät die physischen Wahrnehmungen zweier
dortigen Herren Geistlichen, nämlich Hrn. Peter Paul
Glovars, zu Landpreiß, und Hrn. Matthai Gurlants,
in dem jungfräulichen Stifte Minkendorf, welche jenes
durch Länge Erfahrung behaupten. Es soll dieses mehr
rentheils vom 2. bis den 12. Tag der Einsegnung des
Schwärmes, in den Spielstunden, geschehen; da denn
die Bienennutter zu der Zeit ausgehe, sich im Fluge
befruchten lasse, und ganz aufgeschwollen mit weißem
Hinterleibe zurückkomme. Wir ersuchen also Bienenn
freunde, die Zeit und Geduld haben darauf Achtung zu
geben, um ihre Aufmerksamkeit hierinnen.

VII. Da die Existenz des Drohnenweissels, welcher
eine verdorrne Eyerlage erhalten, ausgemacht ist, so
hat der würdige Hr. P. Overbeck in Handorf uns eine
Theorie des Drohnenweissels, als eine durch Erfah
rung begünstigte Hypothese, gedruckt eingesandt. Sie
war zugleich ins 99ste Stück des Hannov. Magazins
1771. eingerücker worden.

VIII. Weil die ersten Früchte des physischen Fleis
ses des Herrn Riems, der löbl. Sächs. Köchaischen
Bienen-gesellschaft nicht reif genug geschiene, so sandte
gedachte Gesellschaft sehr gründliche Anmerkungen dar
über ein.

IX. Hiernächst versprach der Hr. Adv. Schulze
in Lüneburg, eine vollständige Theorie des Wachsmat
chens in der so künstlichen Werkstadt der Bienen, zu
seiner Zeit unserer Societät mitzutheilen.

X. Und der Hr. Hofrath und D. Beyreis, in
Helmstädt, dieser würdige Naturforscher, sandte eine
gründliche Beantwortung der 9 Aufgaben Art. IV. un
sers Plans ein: welche sind die natürlichen Ur
sachen, daß das grüne Wachs länger brenne,
als das weiße?

Wir kommen

B. auf die Zugänge in der Oekonomie.

- a.) Der Herr Mittagspred. Vogel in Muska, sandte eine Vorlesung ein, von den Ursachen des überaus schlechten Zustandes in denen Muskatischen Zeidelsheden, oder der wilden Bienenzucht, vom Jahre 1771.
- b.) Hr. Arhanasius Kawerziniew, aus Smolensko, verlas seine deutsche Uebersetzung aus dem Russischen, und zwar aus dem XI. Theile der Abhandlungen der Ruß. Kais. freyen ökonom. Societät zu Petersburg, Seite 1. 31. vom Hrn. Peter Ryczkow, von der Behandlung und Wartung der Bienen in den Wäldern und Gärten Rußlands.
- c.) Hr. Coll. Theodor Lange, in Cronstadt, verspricht die Bienenzucht in der nachbarlichen Wollachey zu beschreiben.
- d.) Johann Zeinicke, aus Nöddenis im Altenburg, hat uns seine erfundene bequemere Zeit und Weise des Ablegens mitgetheilt.
- e.) Und der Hr. Diac. Martini, Secretair der Köthaischen Bienensocietät, vertheidigte wider einen Gegner unsere Sächsische Art abzulegen, in dem L. und LI. Stück des Dresdner Anzeigers, worinnen er alle Vortheile desselben auf das deutlichste und gründlichste aus unzähligen Erfahrungen erhärtete.
- f.) Hr. Srenzel, zu Angerap in Preußen, meldete uns die Beschaffenheit der reichhaltigen Bienenzucht jenes Landes, nebst einem neuen Mittel wider den Bienentich.
- g.) Mr. Scherfig, in Vernsbach, schickte der Societät ein vollständiges Witterungsdiarium, in Rücksicht der Bienenzucht vom Jahre 1771.
- h.) Hr. Zase, Prediger zu Wildenbruch, in der Churmark, hat eine Anleitung öffentlich bekannt gemacht,

und uns zugesandt: wie die Körbe, nach Art der Magazine, können verbessert werden; für Liebhaber der Bienenzucht in Körben.

- i) Und verspricht dem Publico eine neue Erfindung mitzutheilen, wie die Schwärme durch Bepföbte abzufangen sind? Wovon er einen Auszug im 126. Stück der Berliner Zeitung mitgetheilet.
- k) Da das vergangene näskalte Jahr einen allgemeinen Mangel in der Nahrung der Bienen zuwege gebracht, so hat der Hr. V. Zyrich, Secretair der Fränk. Bienensoc. seine Proben des nützlichen Bergabens dem Hrn D. und Prof Schreder bekannt gemacht. * Und da gleichwohl viele Vorsicht dabei anzuwenden ist, so machte ein Anonymus des Churfürstl. Fränk. eine ungemein gründliche Anweisung bekannt, worinnen er behauptete, daß die Einstellung der Bienentörbe und Stöcke in dunkle Schuppen oder Nebengebäude eben das bewürkten. ** Sothanes hat denn einige Mitglieder unserer Societät bewogen, Versuche darinnen anzustellen; da denn das Bergaben in die Erde allerdings von einigen für thunlich befunden worden; Wiewohl man auch gegenseitige Erfahrungen hatte, daß solche magere vergrabene Stöcke waren beym Leben erhalten worden, aber wegen äußersten Mangel annoch vieles gekostet, und auch theils bey allem Futter eingegangen sind. Es wird also der Rath des Anonymi immer mehr befolgt werden, weil die Unbequemlichkeit der Klostbeuten sehr viele vom Bergaben abhalten wird.
- l) Da auswärtige nützliche Venträge immerdar hochgeschätzt werden, so ward die wohlgerathene Abhandlung des Hrn. Hofbuchh. Schwans, in Mannheim, über

* S. Leipz. Intelligenzblatt, Nr. 20. 1771.

** S. Leipz. Intelligenzblatt, Nr. 5. 1771.

über die Nahrungsmittel der Bienen,* der So-
cietät vorgelegt und mit Beyfall aufgenommen.

m.) Aufs neue empfiehlt man, als noch nicht allgemein
bekannte nützliche Bienengewächse:

1.) Die Kleine Erbsen, oder kleine wilde und
zahme Wicke, mit weißem Saamen. *Pisello romano*.
Der 8. Auszug der Sächs. leipz. ökonom. So-
cietät, das Wittenberg. Wochenblatt im 20. Stück
1771, und der Berliner Haushaltungs- Garten- und
Geschichts- Kalender vom Jahre 1754. beschreiben
uns ihre übrige innere Güte.

2) Den *Cytisus* der Alten, oder Berg-Geißflees,
s. Herr Hofrath Gleditschens Bienenstand der Chur-
mark, S. 208. *Plinius*, *Columella* und *Virgil*
kannten ihn von dieser guten Seite; daher sang *Virgil*:
Sic tua Cyrneas fugiant examina Taxos,
Sic cytiso pasta distentent vbera vacca.

Ecd. 9. 30. 31.

3) Die wohlriechende Distel, (*Carduus glo-
bosum*) sie ist officinel. Die Bluth dieser Distel
ist ihnen so angenehm, daß sie bis in die späte Nacht
darauf liegen bleiben. Von diesen wird unsern aus-
wärtigen Mitgliedern, auf Verlangen, willigst der
Saame gratis gesandt: Andere bekommen ihn,
nebst denen vielen, vorher empfohlenen, bey Herrn
Leupold jun. Kaufmann in Budisün.

n.) Gelegentlich wurde auch bey der Zusammenkunft
von einem aufmerksamen Mitgliede der jüngst ge-
schehene traurige Zufall erzehlet, und die *Cicuta
aquatica* (Wasser-Schierling) vorgezeigt, welche in
seiner Nachbarschaft zwey Menschen nach deren Ge-
nuße in einer Stunde gerödet hatte; dem die An-
frage beygefüget war: Ob, und wie, in solchen Fäl-
len der Honig als ein *Antidotum* zu gebrauchen sey?

5

Wir

E. Bemerkungen der Churpfälz. ökonom. Societät vom
Jahre 1770. Seite 107, 137.

Wir schreiben

C.) zu den Litterair-Sachen.

a) Unser fleißiges Mitglied, der gelehrte Herr Kriegs-rath Köppen in Berlin, hat uns eine Fortsetzung seiner bereits mit Mühe gesammelten Bienen-geschichte aus den alten Zeiten, aus Monumenten, Münzen etc. zugesandt; welche vorgelesen wurden. Der Anfang steht in der III. Samml. S. 38.

β) Herr Prediger Haase giebt den zweyten Theil seines praktischen Bienenbuchs für die Chur-Mark, heraus.

γ) Herr Diac. Degen in Gessell, sammlete Anmerkungen über die Bienenzucht im Voigtlande, ingleichen einige besondere ökonomische Erfahrungen, auch einen Auszug aus Petri de Crescentiis Buch vom Feld- und Ackerbau, wo das ganze 10. Kapitel von Bienen handelt: welche vorgeleget wurden.

δ) Der Herr Pastor Prim. und Inspect. Herrmann in Löbau, der das Fach der auswärtigen Litterair und historischen Geschichte zum Augenmerke gewählt hat, merkte an: daß des Herrn Geheimdenkreugemeinte Ermunterung für den Baaden-Durlachischen Landmann zur Bienenzucht, und die beschriebenen großen Vortheile der Magazinbienen rühmlichst anzupreisen wären.

ε) Ingleichen eines erfahrenen Geistlichen auf einem Dorfe des Cantons Freyburg, Herrn Francois Xavier Duchet, Caplans zu Remeauffons, neuerliches Buch: Culture des Abeilles, etc. 8vo, 330 Seiten. Es soll dieser Mann seinen Rath auf lange Erfahrungen gründen.

ζ) Ferner des Herrn Ducarne de Blangy neu herausgekommenes französisches Bienenbuch; das in Frankreich viel Aufmerksamkeit erweckt.

η) End

7) Endlich des Herrn **Korsenka** neuen **Bapri-**
schen **Bienenmeister**. Von welchen allen in dem
nächsten Bande unserer Arbeiten **Recensiones** erschein-
en sollen.

9 Da man uns sehr oft in Briefen, auch in
dem **Dresdner Anzeiger**, öffentlich um die Bekannt-
machung unsers mit vieler Mühe einige Jahre her
entworfenen **Sächsischen Bienenrechts** gebeten;
so soll selbiges in dem neuen Bande unserer **Arbei-**
ten erscheinen, damit es *mutatis mutandis* auch aus-
wärts könne gebraucht werden.

1) Diese **Ostermesse** ist bey dem **Hofbuchdrucker** **Hrn.**
Decker in **Berlin**, unsere vierte **Sammlung der**
gesellschaftlichen Abhandlungen und Erfab-
rungen herausgekommen. Und da nun diese vier
Sammlungen einen völligen Band ausmachen, so
ist dieser letztern ein vollständiges **Register** über alle
vier Sammlungen beygefügt worden: welches denn
für die, welche die übrigen Theile besitzen, sehr nützlich
seyn wird. Anbey macht die **Societät** bekannt,
daß sie ihre **Schriften** unter diesem **Titel** schlies-
fer: und daß sie bey wohlgedachten **Herrn Verleger**
unter folgendem **Titel** herauskommen werden: **Ge-**
meinmützige Arbeiten der Churfürstl. Sächsi-
schen Bienen-gesellschaft in Oberlausitz. Es
werden förmliche Bände, und keine kleine **Samml-**
ungen erscheinen. **Format, Druck, Papier, Ku-**
pfer &c. werden uns übrigens durch die gute **Be-**
 sorgung des **Herrn Verlegers** **Ehre** machen. Wir
werden uns keineswegs auf **Jahrgänge** ferner ein-
schränken; sondern wann eine vollständige **Wahl**
gründlicher **Erfahrungen** da ist, so soll allererst ein
Band erfolgen. Für den nächsten Band, der **g. G.**
1773. zu **Ostern** herauskömmt, sind folgende **Artikel**
dieses **Avertissements** bestimmt: **A)** die **Wilhelmi-**
sche

sche Antrittsrede, ingl. Nom. I. II. IV. VI. VII. VIII. X. Von B) b. d. e. f. k. l. Von C) a, γ, δ. Was noch vorher, seiner interessanten Neuigkeit halber und Recensionen, schon dem Druck bestimmt war.

2) Unsere Anzeigen sollen künftig allemal in groß Octav-Format, wie gegenwärtiges, herauskommen, damit sie alsdann unsern Büchern angehängt werden können. Und man ist willens, die vorhergehenden 6 Anzeigen, die in 4to waren, und die nur 5 Bogen betragen, und wegen ihres gedrungenen Inhalts viel Mühe verursacht, in eben diesem Octavformate umdrucken zu lassen, hin und wieder zum Gebrauche gehörig zu erläutern, und als ein kleines Verlagsbuch herauszugeben, unter dem Titel: Geschichte der Churfürstl. Sächsischen Bienengesellschaft vom Jahre 1765. bis 1771. Welches dann als ein kurzer summarischer Auszug aller unserer Erfahrungen, Bemühungen, Anstalten und Anzeigen unserer Mitglieder, anzusehen und zu gebrauchen seyn wird.

1) Die gesellschaftliche Bibliothek hat folgende gültige Beyträge erhalten: 1) Von Herrn Hofrath Beyreis in Helmstädt, dessen Opuscula physica et medica, 4to. 2) Vom Herrn Prof. und Mag. Blasfere aus Haag, einige Exemplaria seiner französischen Uebersetzung des P. Schirachs Buche von der Kunst des Ablegens, und der natürlichen Geschichte der Bienenkönigin; dem Herr Bonnet einige kleine Memoires, als Additamenta, an den Herrn Uebersetzer, diese interessante Materie betreffend, zugesandt hatte. Dieser französischen Uebersetzung soll ehestens eine holländische folgen. 3) Vom Herrn Prediger Saake seine Anweisung zur Bienenzucht für die Churmark, 8. Berlin, 1770. 4) Vom Herrn P. Chais, aus Haag, eine rare Edition von des Var-

merii

nieri prædio rustico. 5) Von Past. **Schirach**
 seine natürliche Geschichte der Erd- und Feldschne-
 cken, wo viele beläufige Anmerkungen über die Bie-
 nen gemacht worden, mit Kupf. 8. Leipz. bey Hilschern.

Noch sind uns

D.) einige Bemühungen der Societät
 zu erinnern übrig.

1) Da es **Jhro Rus. Kaiserl. Majestät** in höch-
 sten Gnaden gefallen hat, zum Besten der russischen
 Staaten einige Landes Eingeborne zur Erlernung der
 sächsischen Bienenzucht, des Ablegermachens und der
 dazün einschlagenden physischen und botanischen Wis-
 senschaften, abzusenden: so ist diese Besorgung der
Russisch. Kaiserl. Oekonomischen Societät in Peters-
 burg übertragen worden, welche daher zwey Stu-
 denten, Herrn **Kawerzmiew** und Herrn **Brodoffs-
 koy**, aus Smolensko, abgesandt hat, die sich zu
 diesem Behuf seit dem Monat Julius 1771. bey
 dem Secretair der Societät aufhalten. Und da sol-
 che durch vielen Fleiß wägender Zeit der deutschen
 Sprache völlig mächtig worden, so producirte Herr
Kawerzmiew seine vollendete Uebersetzung der neuen
 Ausgabe des **Sächsischen Bienenvaters** ins Rus-
 sische, zum nützlichsten Zeitvertreibe in den Win-
 termonatzen.

2) Hingegen hat Herr **Brodoffs koy**, unter der An-
 leitung des Secretarii, eine kurze Erklärung der na-
 türlichen Dinge auf der Welt, als einen Auszug
 aus des Herrn **Director Richters** Naturlehre und
 Naturhistorie für die Jugend ins Deutsche, und
 dann, zum Besten seiner Landeskute, in russischer
 Sprache entworfen. Ein gleiches wird er auch
 mit dem nützlichsten Buche, des Herrn **Hofrath Gles-
 dirschens**

VIII.
 Dhr
 e hat
 wat.
 al in
 raus
 ange
 , die
 , und
 deun
 diesem
 wieder
 die klei
 Titel:
 Bies
 771.
 iszug
 infale
 n und
 gende
 frach
 ca et
 Blas
 368
 von
 Ges
 eini
 Herrn
 , zu
 soll
 Herrn
 zucht
 Herrn
 Va-
 aeri



ditshens Bienenstande der Churmark, oder Catalogo von Bienengewächsen, machen. Die ersten werden ehestens in patria gedruckt erscheinen.

E.) Die Beschaffenheit des Bienenstandes vom vorigen Jahre ist gewiß eine der traurigsten. Nässe, Ueberschwemmungen, Kälte, und die allgemeyne Unfruchtbarkeit der Gewächse, welche ganzem Ländern Hunger und Kummer gebracht hat, und sich als das erbärmlichste in denen Jahrbüchern auszeichnen wird, traf natürlicher Weise auch die Bienen. Nur das Vertrauen auf die Güte unsers himmlischen Hausvaters kann unsre Hoffnung unterstützen, daß sich sein gnadenreiches Antlitz nicht immer verhüllen, sondern uns dennoch wieder einmal mit denen segnenden Strahlen seiner Güte und Gnade erquicken werde!

Gott ist der Herr der Welt. Auf seine Güte bauen
Ist meine Pflicht; Doch, wenn gehorcht ich ihr?
Bald hebt mein Herz vor Furcht, und bald ist dies
Vertrauen,

Das mich besetzt, nur ein Vertrauen zu mir.

Cellert.

Neue Mitglieder.

A. Ehrenmitglieder.

Tit. Tot. Herr L. M. von Klingstedt, Rus.
Kais. Staatsrath, Vicepräsident des Reichs-
Justizcollegii der Cies- und Estländischen Af-
fären, Mitglied der Kaiserl. Commission zur
Ruff

- Aufnahme des Commerci des Reichs, auch der
freyen Kais. ökon. Soc. zu St. Petersburg.
- Tit. Tor. Herr Ludwig Baron von Nied, Cnr.
Durchl. Republik Holland Obristlieutenant.
- Tit. deb. Hr. D. Gottfried Christoph Beyreis,
Herzogl. Braunsch. Lüneb. Hofrath, Prof.
Publ. Ord. Medic. Phys. &c. in Helmstädt.
- Tit. Tor. Herr Jacob Stählin von Storks-
burg, Ihro Rus. Kais. Majest. Etatsrath,
der Kais. Akademie der Wissenschaften zu St.
Petersburg, der Königl. Soc. der Wissensch.
zu Madrid, des histor. Instituts zu Göttin-
gen, Leipzig, Mitglied, und der freyen öko-
nom. Societät zu St. Petersburg Mitglied,
und Secretarius.
- Tit. deb. Herr Leberecht Karl Heinrich von
Uechtrig, Erb. Lehn- und Gerichts-Herr auf
Lötzhena, Freyroda, Kritschene und Schleuz-
dis, E. löbl. Ritterschaft des Amtes Delitsch,
Deputirter.
- Tit. deb. Madame Humburg, zu Offenbach
am Rhein.
- Tit. deb. Fräul. in Carolina Magdalena von
Pöfern, auf Thierbach, im Weiffenfelschen.
- Tit. deb. Frau Johanna Eleonora Rüdlin,
auf Dahren und Döberitz.

B. Zur physikalischen Klasse.

- Tit. deb. Herr Carl Chais, Pastor der franzö-
sischen Gemeine zum Haag, Mitglied verschie-
dener Akademien und Gesellschaften.

Tit.

M. 7188
 Tit. deb. Herr Johann Jacob Blassiere, Mathematicus, Prof. und D. der Philosophie im Haag, Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Harlem.

Tit. deb. Herr Gottlob Benedict Schirach, Prof. Publ. Ord. der Philosophie und schönen Wissenschaften in Helmstädt.

Tit. deb. Herr Franz Philipp Aschenbrenner, Diaconus zu Kriegern in Böhmen.

Tit. deb. Hr. Johann Ernst Werner, Pastor zu Nöda, im Thüringischen.

Tit. deb. Herr Karl Friedrich Hase, Pastor zu Wildenbruch in der Mark.

Neue Mitglieder der ökonom. Klasse.

Herr Eins, Cantor zu Langenstein, bey Halberstadt.

Johann Christoph Kern, Herrschaftl. Gärtner in Preititz.

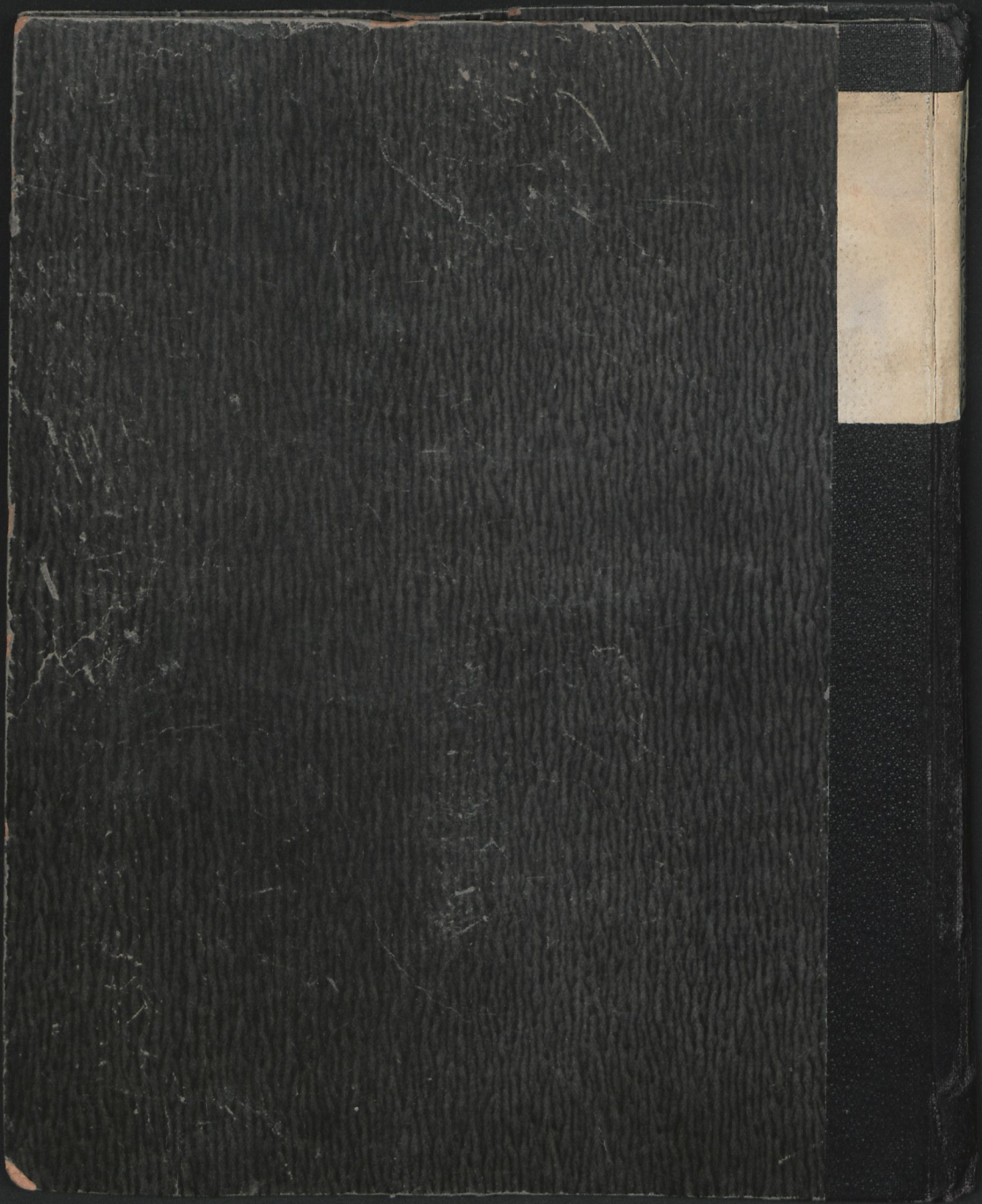


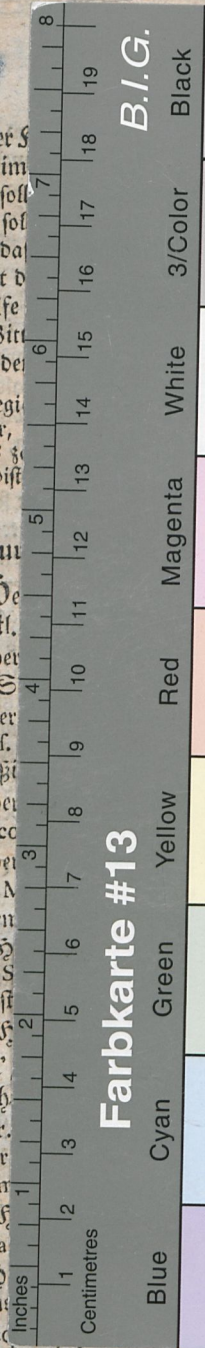
Vk2180

ULB Halle
006 663 370

3







Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

53.

Geschicht

der Churfürstl. Sächsl.

Bienengesellschaft in Oberlausitz,

von

ihren Erfahrungen, Bemühungen, Anstalten
und Mitgliedern,

nach dem Hauptconvente,

den 23. April 1772.

bekannt gemacht.



In Floribus & Tiliis confidentibus.

Siebende fortgesetzte Anzeige.

B u d i s i n ,

gedruckt mit der verw. Scholzin Schriften.

in Commission, bey Ehr. Gottl. Hilschern, in Leipzig.

Vk 6.
2180

